

# Geld verdienen mit bunten Stiften

## ■ Südvorstadt-West

Studenten der TU Dresden entwickeln im Projekt „Mehrwert stiften“ Geschäftsideen. Die besten wurden jetzt vorgestellt.

Sie waren gerade einmal im ersten Semester, da sollten sie schon mit einem Edding eine Geschäftsidee entwickeln und damit auch noch Mehrwert schaffen. Ob sozial, kulturell oder in Form von Geld – Hauptsache aus dem einfachen Stift wird mehr. Die Firma Edding hatte Studenten der TU Dresden vor vier Monaten dazu aufgefordert.

Marcus Schmiede, René Haas und Alexander Schubert war schnell klar: Sie wollten aus dem Stift Geld machen. Die entscheidende Idee für ihr Projekt kam den drei Studenten für Wirtschaftsingenieurwesen durch den Wetterbericht. „Es sollte am nächsten Tag regnen“, sagt Alexander. Nichts lag also näher als Regenschirme zu ver-



**René Haas, Alexander Schubert und Marcus Schmiede (v.l.) mit ihrem Hauptarbeitsmittel, dem Edding.**

Foto: Katja Froberg

kaufen. Die haben sie mit dem Edding bemalt. Das Motiv ist ein lachendes Gesicht. „Wir sind alle nicht die begabtesten Zeichner. Deshalb die einfache Gestaltung“, sagt Marcus. Doch die kam bei den Touristen gut an. Trotz gutem Wetter verkauften die drei Studenten viele der Schirme.

300 Ideen sind am Ende des Projektes entstanden. Die Gruppe der drei Jungs ist eine der sechs im Finale, die sich in der Abschlussveranstaltung am Montag an der Uni-

versität präsentierten. Per Zuschauer votum kamen sie auf den fünften Platz. Ein Erfolg, mit dem sie zufrieden sind. „Die anderen Gruppen hatten fast nur soziale Projekte. Wir waren extravagant und haben damit noch Geld verdient“, sagt René. Einen Mehrwert haben sie auch für sich selbst geschaffen: Die Praxiserfahrung ist für ihr Studium wichtig, sagen sie. Und mit den drei übrig gebliebenen Schirmen machen sie weiter Werbung für ihr Projekt.

Andrea Püschel